

DER HERRLIBERGER

INFORMATIONEN AUS UNSERER GEMEINDE



Gemeinde
Herrliberg

Inhalt	Seite(n)
Erneuerungswahlen (Folge III)	2
Einbürgerungen	2
«Wo drückt der Schuh?»	3
Neophyten	4
Tipps im Umgang mit Hunden	5
45 Jahre Familienclub	5-6
Instandsetzung Seestrassse / Züri-Marathon	7
Bibliothek	8
Personelles / Schule / Flohmarkt	9
Herrliberg vor 50 Jahre	10
Zonenplan 1968	11
Herrliberg Gestern – Heute (Folge 17)	12

Nr. 137, Mai 2018

Auflage 3000

gemeinde@herrliberg.ch

www.herrliberg.ch

**Gemeindeversammlung
Donnerstag, 28. Juni**

Beilagen

Einladung Gemeindeversammlung

Kulturagenda Juni - August

Umfrage «Wo drückt der Schuh?»

Neophytenmerkblatt

Jahresrechnungen

Herrliberger des Jahres



V.l.n.r.: Hanspeter Kägi, Markus Egli, Fabiano Matos Correia, Gemeindepräsident Walter Wittmer (Laudatio), Rolf Jenny (gelbschwarz herrliberg), Peter Bienz, Peter Neuenschwander (Stv. Leiter Tiefbau), Nuno Vicente, Richard Bischof (es fehlen Beat Furer und Adriano Texeira).

Die Vereinigung «gelbschwarz herrliberg» ehrt seit einigen Jahren den oder die Herrliberger des Jahres. Für das Jahr 2017 wurde das Strassenteam der Gemeinde auserkoren. Dieses ist im Winter manchmal beinahe während 24 Stunden im Einsatz und sorgt für gute Strassenverhältnisse und viel mehr. Die Preisübergabe erfolgte am 24. April.

Erneuerungswahlen (Folge III)

Kommissionsmitglieder gesucht

Mit den Gemeindewahlen vom 15. April ist die Basis für die nächste Amtsdauer gelegt worden. Ein zweiter Wahlgang ist in keiner Behörde nötig.

Wie weiter?

- Am 15. Juni wird sich der Gemeinderat konstituieren (Ressortverteilungen und Delegationen).
- Am 1. Juli wird die neue Gemeindeordnung in Kraft treten (ergänzt durch ein Behördenreglement)
- Am 10. Juli tagt erstmals der neue Gemeinderat und wird die neuen Kommissionen und das Wahlbüro wählen.

Dies hat Auswirkungen auf Kommissionen oder Ausschüsse. Mindestens in folgenden Kommissionen wird ein Mitglied gesucht:

Die **Werkkommission** wird sich neben den Grundaufgaben (Elektrizität, Wasser und Abwasser sowie Glasfasernetz) und den Strassen vermehrt mit dem turbulenten Strommarkt befassen müssen, um weiterhin optimale Dienstleistungen und Preise anzubieten.

In der **Grundsteuerkommission** wäre nach einem Rücktritt vor allem das Fachwissen einer Architektin oder eines Architekten oder fachliches Knowhow vom Hochbau erwünscht, denn dieses kann für viele Entscheidungen hilfreich sein. Ähnliche Voraussetzungen könnten evtl. in der **Liegenschaftenkommission** gefragt sein.

Auch in der **Sozialkommission** ist ein Mitglied zu ersetzen.

Kandidatinnen oder Kandidaten melden sich **bis Mitte Juni** mit einem kurzen Bewerbungsschreiben direkt beim Gemeinderat, Postfach, 8704 Herrliberg. Gemeindeschreiber Pius Rüdüsüli beantwortet gerne Fragen pius.ruedisueli@herrliberg.ch.



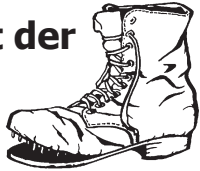
Einbürgerungen

Die Einbürgerungen werden in Verhandlungsberichten der Zürichsee-Zeitung (ZSZ) nicht mehr veröffentlicht. Die vorgeschriebene Publikation erfolgt deshalb im Herrliberger.

Leila Adely, Iran (1975)
Pedro Benito Rubio, Spanien (1965)
Talia Victoire Blum, Deutschland (2003)
Benedict Haecker, Deutschland (2003)
Robin Maly, Deutschland (1977)
Tina Maly, Österreich (1982)
Oscar Maly, Deutschland und Österreich (2010)
Frida Maly, Deutschland und Österreich (2012)
Gustav Maly, Deutschland und Österreich (2017)
Rima Mazenauer, Litauen (1983)
Matteo Picarelli, Italien (2001)

Marie Safari, Deutschland (2002)
Isabelle Schmitt-Opitz, Deutschland (1974)
Philippa Schmitt-Opitz, Deutschland (2004)
Arthur Schmitt-Opitz, Deutschland (2009)
Christian Spiegl, Österreich (1969)
Anja Spiegl, Österreich (1977)
André Spiegl, Österreich (2004)
Daniel Spiegl, Österreich (2006)
Simon Spiegl, Österreich (2007)
Lara Spiegl, Österreich (2009)
Esther Kraus, Deutschland (1973)

Wo drückt der ?



Für den Gemeinderat drückt der Schuh vor allem bei der vor dem Bundesgericht hängigen Frage, wie auf den Sportanlagen im Langacker der Betrieb auch nach 50 Jahren weiterhin optimal erfolgen kann!



Dem HERRLIBERGER liegt alle vier Jahre zum Amtsdauerbeginn ein Fragebogen bei.

Nehmen Sie die Chance wahr, dem Gemeinderat ein Echo oder Wünsche abzugeben.

Viele Trends wurden in den letzten Jahren umgesetzt oder es wird bald darüber abgestimmt, z. B. wurde die Sanierung der Badeanlage Steinrad bewilligt (Ausführung 2020) oder das Ziel einer Verbindung zur Stöckenweid (evtl. Hängebrücke!?), worüber voraussichtlich Ende Jahr an der Gemeindeversammlung entschieden wird.

Die Umfrage kann auch unter www.herrliberg.ch ausgefüllt werden.

Aus den bis **Ende August 2018** eingereichten Antworten/Anregungen entstehen vielleicht Legislaturziele, Dienstleistungen können verbessert oder Missverständnisse geklärt werden.

Fragen beantwortet Gemeindeschreiber Pius Rüdüsüli (044 915 91 42, pius.ruedisueli@herrliberg.ch). In einer der nächsten Ausgaben wird über die Ergebnisse orientiert.

Gemeinderat Herrliberg

Neophyten – Invasive Pflanzen in Herrliberg

Ursprünglich nicht heimische Pflanzenarten breiten sich auch in Herrliberg stellenweise stark aus, verdrängen dadurch einheimische Arten oder verursachen andere Probleme. Neben der Spätblühenden und der Kanadischen Goldrute haben bei uns vor allem auch die allergieauslösende Ambrosia und der gesundheitsschädigende Riesenbärenklau sowie der stark wuchernde Japanknöterich Bekanntheitsgrad erlangt.

Was sind Neophyten?

Durch den weltweiten Güter- und Personenverkehr gelangten in den letzten Jahrhunderten viele Tiere und Pflanzen in die Schweiz, die hier ursprünglich nicht heimisch sind. Einige breiten sich so rasch aus, dass sie einheimische Arten verdrängen und dadurch zum Beispiel die Artenvielfalt in Naturschutzgebieten bedrohen. Andere rufen gesundheitliche Probleme hervor, richten Schäden an Bauwerken an oder beeinträchtigen landwirtschaftliche Kulturen. Fachleute sprechen bei Arten, die nach dem Jahr 1500 eingeführt wurden und sich rasch ausbreiten, von invasiven gebietsfremden Arten. Bei Pflanzen wird der Begriff invasive Neophyten verwendet.

Weshalb breiten sich invasive Neophyten so erfolgreich aus?

Invasive Neophyten sind häufig konkurrenzstark und verfügen über sehr effiziente und erfolgreiche Ausbreitungsstrategien. Viele können sich zudem gut regenerieren, was eine Bekämpfung erschwert. Menschliches Handeln gilt als eine der Hauptursachen, weshalb sich Neophyten ausbreiten. Neophyten werden auf Grund ihrer Attraktivität nach wie vor in Hausgärten und Parkanlagen neu gepflanzt (z.B. Kirschlorbeer, Sommerflieder und Robinie bzw. Falsche Akazie). Auch unterdessen verbotene Neophyten wie die Kanadische Goldrute sind immer noch anzutreffen. An Waldrändern, in Wäldern und in Bachtobeln werden oft illegal Garten- und Küchenabfälle sowie Zimmerpflanzen entsorgt. So entstehen häufig neue Bestände, die oft die Hauptquelle der Neuansiedlung von invasiven Neophyten sind.

Neophytenmanagement und Öffentlichkeitsarbeit

Die Gemeinde widmet sich schon länger der Neophytenproblematik und engagiert sich auf den eigenen Parzellen und im Landwirtschaftsland. Dabei konnten bereits erste Erfolge erzielt werden. Wichtig ist nun, dass weitere Schlüsselpersonen sowie Privatpersonen bei der Bekämpfung mithelfen, damit die Ausbreitung neuer Neophyten-Herde verhindert werden kann. Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit und Kontrollen soll das Entstehen neuer Ausbreitungsquellen (z. B. bei Gartenpflanzungen) verhindert werden. Weiter sollen die problematischen Bestände gezielt und koordiniert bekämpft werden.



Wie kann die Bevölkerung helfen?

Beim Pflanzen sollen möglichst einheimische Arten verwendet werden. Grundsätzlich ist auf invasive Neophyten, welche auf der Schwarzen Liste und Watch-Liste der InfoFlora aufgeführt sind, zu verzichten. Sind invasive Neophyten bereits vorhanden, so wird empfohlen, die weitere Verbreitung der Art zu unterbinden, in dem zum Beispiel die Versamung der Art durch rechtzeitiges Schneiden oder Mähen verhindert wird. Zusätzlich ist eine gezielte, fachgerechte Bekämpfung sinnvoll. Weitere Informationen dazu finden Sie im Neophyten-Faltblatt, welches diesem Herrliberger beiliegt.

Zusätzlich bietet die Gemeinde einen Neophyten-Grundkurs an, bei dem Sie viel Spannendes über invasive Pflanzen erfahren. Dieser Kurs richtet sich an Privatpersonen und Schlüsselpersonen wie Gärtner, (Schul-)Hauswarte, Liegenschaftsverwalter, Unterhaltsequipen, im Forstdienst tätige Personen, Landwirte sowie Mitglieder des Naturschutzvereins. Der Kurs wird kostenlos angeboten und vom Naturschutzberatungsbüro FÖN durchgeführt. Im Anschluss wird ein Apéro von der Gemeinde offeriert. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Neophyten-Grundkurs

Wann? / Wo? **Mittwoch, 27. Juni, 18.00 bis 20.00 Uhr / Gartensaal an der Pfarrgasse 41**
Anmeldungen bis spätestens 11. Juni an Andrea Bisig (andrea.bisig@herrliberg.ch) oder 044 915 91 66.

René Gilgen und Renato Guidon
FÖN, Fachgemeinschaft Ökologie Umwelt Natur

Tipps im Umgang mit Hunden

Liebe Hundefreunde

Immer wieder gehen bei der Gemeindeverwaltung Reklamationen über Hundehalterinnen und Hundehalter ein, die sich nicht an die gesetzlichen Bestimmungen halten und folgendes «Rezept» beachten:

- ✓ **Entsorgen Sie Hundekot** immer mittels Plastiksack oder Hundekotsack in unsere Entsorgungssysteme oder über Ihren Hauskehricht (und nicht im Säckchen auf dem Weg!)



- ✓ **Lassen Sie einen Hund nicht unbeaufsichtigt frei laufen** (auch nicht auf fremden Wiesen!).
- ✓ **Führen Sie den Hund im Wald und in Waldrandnähe an der Leine, dies besonders konsequent in der Morgen- und Abenddämmerung** (denken Sie an die Waldtiere – jeder Hund hat einen ihm angeborenen Jagdtrieb).
- ✓ **Führen Sie den Hund ebenfalls an der Leine** an verkehrsreichen Strassen, in öffentlichen Verkehrsmitteln, an Bahnhöfen und Haltestellen und signalisierten Orten. Dies gilt auch für läufige, bissige oder kranke Hunde.
- ✓ **Halten Sie den Hund so, dass die Nachbarschaft – insbesondere in der Nacht – nicht gestört wird.**

Andere Spaziergängerinnen und -gänger und die Werkabteilung sind dankbar. Die Beachtung der erwähnten Regeln stärkt das Ansehen der Hundehalterinnen und Hundehalter und die Polizei muss keine Bussen verteilen, was theoretisch möglich wäre (60 Franken). Fragen und Hinweise beantwortet die Sicherheitsabteilung Michèle Sauter (michele.sauter@herrliberg.ch) oder die Liegenschaftenabteilung (liegenschaften@herrliberg.ch).

45 Jahre Familienclub – wirklich wahr?

Interessehalber blätterte ich neulich in den Protokollen des Familienclubs Robinson, welche im Büro der Familienzentrumsleitung gelagert sind. Seit mehr als 8 Jahren bin ich im Familienzentrum und Familienclub aktiv und weiss relativ wenig über diesen Herrliberger Verein mit über 200 Mitgliedsfamilien.

2008 zog ich nach Herrliberg und hatte es innerhalb des ersten Jahres nicht geschafft, neben dem Fulltime-Job, der mich unter der Woche durch die ganze Schweiz führte, auch noch private Kontakte aufzubauen. Als ich dann schwanger wurde, begann ich mich für die Institution am Dorfplatz zu interessieren:

Familienzentrum Robinson ... was das für mich künftig bedeuten sollte, ahnte ich noch nicht.





v.l.n.r. Andrea Caponi, Sandra Bazzi, Magda Steen, Anja van Ackern, Diana Bolli, Reyhan Zimmermann

Die Protokolle, welche mit Schreibmaschine getippt wurden, verraten, dass am 5. Juli 1973 der Verein Robinsonkinderspielplatz gegründet wurde. 1981 folgte der Zusammenschluss mit dem Club junger Mütter und damit die Umbenennung in Familienclub Robinson Herrliberg. Unser Verein blickt demnach auf eine 45-jährige Geschichte zurück. Wussten Sie, dass es bis 1995 stets einen Präsidenten hatte? Während es 1995 eine Co-Präsidentschaft gab, übernahm 1996 erstmals eine Frau das Präsidium und seither sind Männer im Vorstand des Familienclubs rar geworden. Woran das liegt, dazu hat wahrscheinlich jeder eine andere Meinung 😊. Sicher ist aber, dass die Bedürfnisse damals bereits den heutigen entsprachen und dass es

schon immer enorm viel Freiwilligenarbeit erforderte, den Verein zu erhalten und die grossen, traditionellen Anlässe durchzuführen.

Bereits der Club junger Mütter traf sich regelmässig für MuKi-Treffs, damals jedoch in wechselnden Räumen von gemieteten Wohnungen bis zum Chilehügel. Die Bestrebung nach eigenen Räumlichkeiten führte zur Eröffnung des Familienzentrums am Dorfplatz am 1. Februar 1999. Der damalige Vorstand hatte alle Hände voll zu tun, die neue Verantwortung möglichst breit auf alle Schultern zu verteilen. Es wurden Fachgruppen gebildet, um die Arbeit stemmen und entwickeln zu können. Immer mehr Angebote konnten geschaffen werden, das Familienzentrum florierte. 2008 folgte die Einstellung der Betriebsleiterin Birgit Tognella-Geertsen, die seither Dirigentin im Familienzentrum ist. Die gesellschaftlichen Bedürfnisse änderten sich, Frauen gehen vermehrt wieder arbeiten, die Zeit, ein Ehrenamt zu übernehmen wird knapper. Und dennoch schaffen wir es, dass unser Familienzentrum bis heute unter dem Trägerverein Familienclub bestehen kann. Das Interesse an der Mitwirkung und Mitgestaltung des Vereinslebens ist ungebrochen gross und wir steuern unser 50jähriges Jubiläum 2023 an.

Das Familienzentrum wird nächsten Februar 20 Jahre alt! Wir können uns doch noch gut an das 10-Jahres-Jubiläum erinnern, ein rauschendes Fest im 2009 im Zentrum Vogtei! Waren Sie damals dabei? Die Zeit vergeht wie im Fluge und nun sind wir letztes Jahr in das neue Kinderbetreuungshaus eingezogen, fühlen uns hier pudelwohl und haben wieder einen Meilenstein in der Geschichte des Familienclubs www.familienclub-herrliberg.ch erreicht.

Der Familienclub ist Teil meines Lebens geworden, ein Teil meiner Familie, ich könnte mir das Leben mit Kindern ohne den Familienclub gar nicht vorstellen. Die Kinder haben hier grosse Freundschaften geschlossen, gestalten und erleben tolle Anlässe mit, fühlen sich sicher und aufgehoben in einem friedlichen Umfeld, in welchem sie so akzeptiert werden wie sie sind und sich nicht verstellen müssen, denn hier ist niemand besser als der andere, hier gibt es kein «meins» oder «deins», hier gehört alles «uns». Es ist toll, dass es vor 45 Jahren aktive Eltern gab, die einen solchen Verein gegründet haben, dass es während 45 Jahren immer wieder aktive Eltern gab, die Ihre Ideen gelebt und umgesetzt haben und wir hoffen, dass wir auch in den kommenden Jahren stets Eltern finden, die den Familienclub mit seiner Institution Familienzentrum weiterleben lassen.

An der diesjährigen Generalversammlung wurde der Vorstand des Familienclubs auf 1 Jahr gewählt, wieder dabei sind: Reyhan Zimmermann, Sandra Bazzi, Anja van Ackern, Andrea Caponi, Diana Bolli und Magda Steen.

Wir verabschieden und danken recht herzlich Sabina Hotz, welche den Vorstand nach intensiven 10 Jahren verlässt. Sabina war bis April 2017 Präsidentin des Vereins und hat für Ruhe und Konstanz gesorgt. Wir werden Sabina natürlich auch weiterhin bei unseren Anlässen antreffen und keine Gelegenheit auslassen, auf die alten Zeiten anzustossen. Denn im Familienclub entstehen Freundschaften fürs Leben, damals wie heute.

Anja van Ackern, Präsidentin

Seestrasse 101 bis Gemeindegrenze Meilen / Unterbruch Bauarbeiten

Ausgangslage

Seit 9. Oktober 2017 saniert das kantonale Tiefbauamt die Seestrasse in Herrliberg und Feldmeilen im Abschnitt zwischen Steinrad bis zur Einmündung der Forchstrasse (siehe auch Herrliberger Nr. 135). Aufgrund eines Fehlers bei der öffentlichen Auflage wurden die Bauarbeiten am 25. April bis auf weiteres eingestellt.

Die Seestrasse ist in diesem 1,1 km langen Abschnitt in einem schlechten Zustand und muss instandgesetzt werden. Dazu hat der Regierungsrat im September 2017 knapp 4 Millionen Franken bewilligt. Im Zuge dieses Projektes wird der hochwassersichere Ausbau des Dorf- und Büelhältlibachdurchlasses realisiert. Teilweise müssen Entwässerungs- und Lichtsignalleitungen sowie die Strassenbeleuchtung erneuert werden. Gleichzeitig werden die Fussgängerstreifen mit einer Mittelschutzinsel ausgerüstet. Die Gemeinde Herrliberg und die Energie und Wasser Meilen AG nutzen die Gelegenheit, ihre Werkleitungen zu erneuern.

Einsprachen

Reine Instandsetzungsprojekte, bei denen keine baulichen Veränderungen an der Strasse vorgesehen sind, müssten gemäss Strassengesetz nicht öffentlich aufgelegt werden. Das ist auch bei diesem Projekt der Fall. Bei dieser Sanierung hätte einzig der Bau eines neuen Fussgängerstreifens auf der Höhe Seestrasse 115/116 öffentlich aufgelegt werden müssen. Innerhalb der Auflagefrist gingen drei Einsprachen ein, die verschiedene projektbezogene Begehren enthalten. Erst aufgrund dieser Einsprachen hat das kantonale Tiefbauamt den Fehler bei der Projektauflage erkannt.

Vorgehen

Das kantonale Tiefbauamt wird mit den Einsprechenden das Gespräch suchen. Danach erfolgt die Projektfestsetzung durch den Regierungsrat. Da gegen diese Festsetzung Rechtsmittel ergriffen werden können, hat das Tiefbauamt entschieden, die Bauarbeiten an der Seestrasse einzustellen, bis das Strassenprojekt rechtskräftig festgesetzt ist. Die vom 27. August bis 28. September 2018 geplanten Belagsarbeiten und die damit verbundene Teilsperrung der Seestrasse müssen damit ebenfalls verschoben werden. Die Seestrasse kann während dem Bauunterbruch normal zweispurig und ohne Baustellen-Lichtsignal befahren werden.

Bei Fragen steht Bauleiter Roman Ritter, OGB Bauingenieure AG Meilen (044 925 30 20) gerne zur Verfügung.

Marcel Bamert, Projektleiter

Züri – Marathon



Der Aufruf im Herrliberger war erneut erfolgreich. Trotz Ferienbeginn starteten neun Teams (nur eines weniger als im Vorjahr). Die rechtlichen Seestrasssenprobleme waren kein Thema, denn die oben geschilderten Rekurse waren nicht gegen den Marathon gerichtet.

Mitmachen war wichtiger als der sportliche Ehrgeiz. Trotzdem sind beachtliche Resultate erzielt worden. Der Herrliberger Stephan Merkli war mit einer Zeit von 2 Stunden 57 Minuten sogar noch eine Minute schneller als das famose Mixed Team «Herrliturbo», welches sich aus den Paaren Cheridito und Weber zusammensetzte!



Bald wird wieder mit dem Training begonnen, obwohl der **29. April 2019** mitten in den Frühlingsferien noch ungünstiger liegt!

Pius Rüdüsüli, Gemeindegeschreiber

Bibliothek News

Geschichten aus dem Koffer für Kinder von 4 bis 6 Jahren

Die Bibliothekarinnen erzählen mal spannende, mal lustige Geschichten

- Wann?** Am 1. Mittwoch des Monats (ausser während der Schulferien)
um 14.30 Uhr (Dauer ca. 30 Min.)
6. Juni / 4. Juli / 5. September / 3. Oktober / 7. November / 5. Dezember
- Wo?** Bibliothek Herrliberg, **Eintritt frei**



Sommer-Apéro → Samstag, 7. Juli 2018 / 10 – 12 Uhr

Eine Woche vor Beginn der Schulsommerferien laden wir herzlich zum traditionellen Sommer-Apéro ein. Packen Sie die Gelegenheit beim Schopf: In aller Ruhe die Ferienlektüre zusammenstellen und sich voller Vorfreude über die geplanten Reiseziele auszutauschen.

Bücherzwerge: Reim und Spiel

Für Kinder von 1-3 Jahren, mit erwachsener Begleitperson. Mit Ilaria Morado, Leseanimatorin SIKJM

Geschichten, Reime und Fingerspiele sind für Kleinkinder das Tor zur Sprache. Tauchen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind in diese Welt ein. Lassen Sie Ihr Kind Sprache hautnah erleben und geniessen Sie die gemeinsame Zeit. Buchstart ist ein Projekt der Bibliomedia Schweiz und des Schweizerischen Instituts für Kinder- und Jugendmedien SIKJM.



- Wann?** **Mittwoch, 11. Juli, 9.00 Uhr (Dauer ca. 30 Min.)**
- Wo?** Bibliothek Herrliberg, **Eintritt frei**

Öffnungszeiten

Freitag, 13. Juli ab 17.00 Uhr geschlossen (Betriebsanlass Schule)

Samstag, 14. Juli wie gewohnt offen von 09.30 – 12.00 Uhr

Sommerferien vom 16. Juli bis 19. August

Offen jeweils am Montag und Freitag von 15 – 19 Uhr

Zusätzliche Schliesstage:

Montag, 20. August (Chilbimontag)

Montag, 10. September (Knabenschiessen, Betriebsanlass Schule)

Bitte nur Filme in den DVD-Kasten einwerfen – Danke.

Die digitale Bibliothek (Onleihe-Verbund) steht rund um die Uhr zur Verfügung. Der Zugang zu diesem Medienbestand setzt eine Bibliotheksmitgliedschaft (Jahresabo 30 Franken) voraus. Näheres erfahren Sie in der Bibliothek.

Was? Wann? Wo? – Immer informiert

www.bibliothekherrliberg.ch

Stets aktuelle Informationen zu Öffnungszeiten, Veranstaltungen, Onlinekatalog des gesamten Medienbestands, Zugriff auf Ihr Benutzerkonto mit der Option Medien zu reservieren oder zu verlängern.

Personelles



Hanspeter Kägi feierte am 1. April sein 10-jähriges Dienstjubiläum.

Er ist im Werkhof zuständig für den Unterhalt und die Reparatur der Maschinen und Fahrzeuge. In sein Aufgabengebiet gehören ausserdem Mäh-, Signalisations-, Schlosser- und Winterdienstarbeiten sowie Einsätze an diversen Veranstaltungen in Herrliberg.

Der Gemeinderat dankt für die Treue im Dienste der Gemeinde.

”SCHULE herrliberg:

Neue Kurse ab August

Deutschkurse für fremdsprachige Erwachsene

Informationen und Anmeldeformular unter: www.schule-herrliberg.ch/Erwachsene

Flohmarkt im JUHE 42

Mit Grill, Getränke, Musik und Aktivitäten



Das Juhe42-Team organisiert einen Flohmarkt wo Kinder und Jugendliche ihre Sachen verkaufen und gratis einen Stand aufbauen können.

Eingeladen um vorbeizuschauen und etwas zu kaufen sind alle!!!

Wann: Sa. 26. Mai 2018 von 11:00-16:00

Wo: Im Jugendtreff an der Schulhausstrasse 42

Für einen Stand meldet euch (Plätze beschränkt):
Fabian Steiger - fabiansteiger@juhe42.ch - 078 834 90 91

Herrliberg vor 50 Jahren

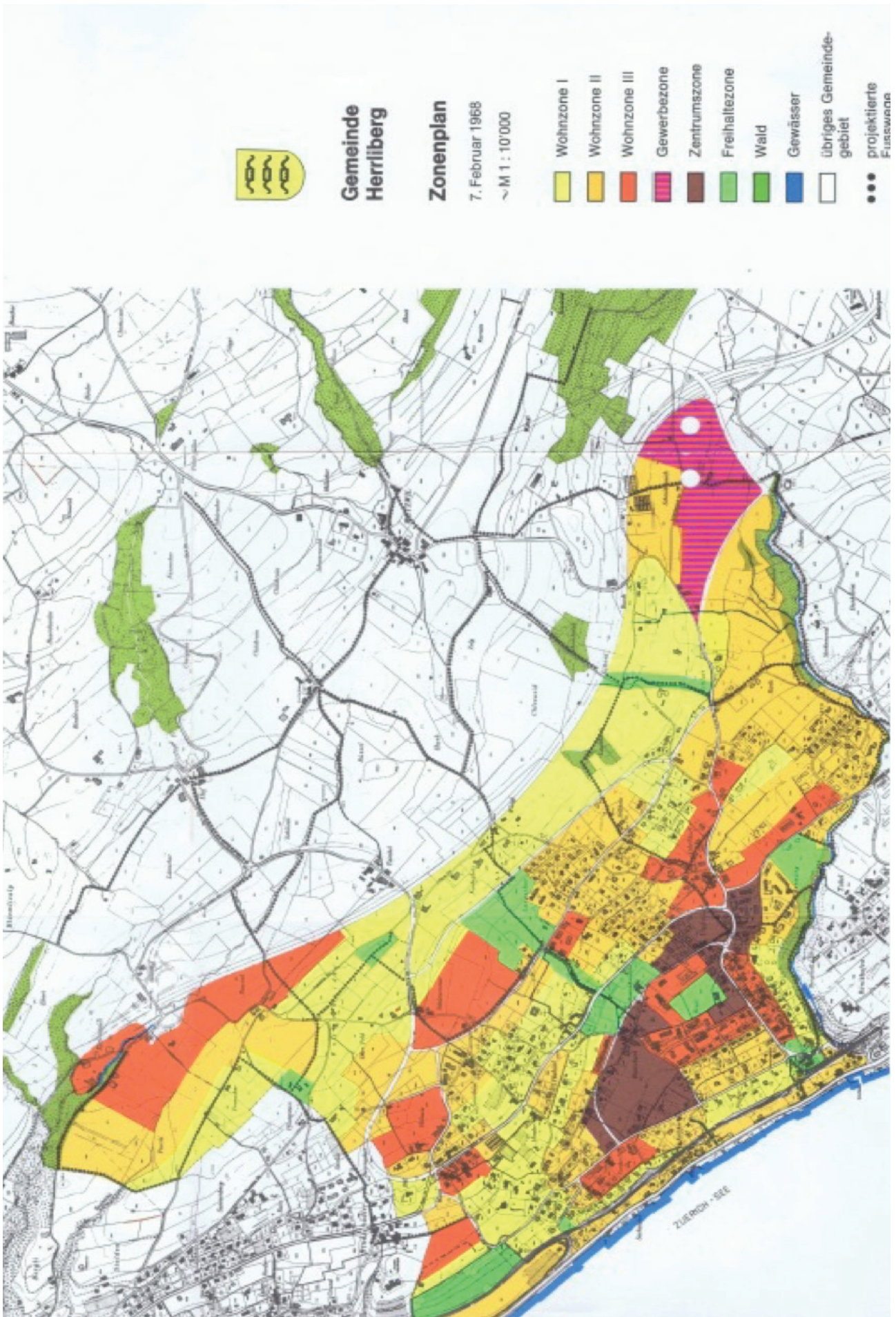
Ab 1920 führte Lehrer Rudolf Egli während 36 Jahren eine Gemeindechronik. 1955 wurde Lehrer Robert Wegmann Chronist. Es handelt sich um ausführliche Dokumentationen, vor allem basierend auf Zeitungsausschnitten und leider wenigen Fotos usw. Folgende Auszüge zeigen, was sich in Alltag oder Politik verändert hat oder eben auch nicht. Wenn die Wortwahl manchmal etwas seltsam ist, so hat das nichts mit einem neuen Schreibstil im Gemeindehaus zu tun, sondern es wird genau zitiert, wie das vor 50 Jahren geschrieben worden war.

1968 - Der erste Satz der Chronik war der 1. Umrundung des Mondes gewidmet ... und dann folgt Herrliberg!

- Eine neue **Bau- und Zonenordnung** löst diejenige von 1953 ab. Die damaligen Ziele sind teilweise heute noch aktuell. Eine Zentrumszone, welche die Entstehung eines neuen kulturellen und wirtschaftlichen Schwerpunktes baurechtlich erleichtern will, soll eine Schlafgemeinde von Pendlern verhindern und ein Dorf (und später eine Stadt) mit eigenem Gesicht und allen Einrichtungen ermöglichen. Vorausschauend war aber auch der heutige Grüngürtel schon enthalten. Der eindrückliche Zonenplan (siehe Seite 11) hätte für mehrere tausend EinwohnerInnen gereicht und am Zonenrand ist die geplante Höhenstrasse zu erkennen!
- Die drei **Strassenwärter** haben vom 1. bis 7. Januar rund 106 Überstunden geleistet und der grosse Pfadschlitten war durchschnittlich 10 Stunden pro Tag unterwegs!
- Der **Bau rund um den Kirchenhügel** mit Strassentunnel und Galerie macht erstaunliche Fortschritte und in diesem Zusammenhang wurde eingangs des Tobels ein Naturreservat mit einem untiefen Weiher geschaffen, welcher im Winter der Jugend als Eisfeld dienen soll!?
- Der **Bahnhof** mit neuzeitlichen Einrichtungen konnte bezogen werden und es wurde der Schnellverkehr mit starrem Fahrplan aufgenommen (Halbstundentakt).
- Die **Planungsaufgaben** galten immer noch einem neuen Schulzentrum im Langacker, kombiniert mit Kleinhallenbad und Sportanlage.
- Die Einwohnerzahl stieg auf 4'024!
- Das OK des Festes zur Schulhauseinweihung 1967 (siehe Herrliberger 132) beauftragte die Schulpflege, den Rechnungsüberschuss von rund 15'000 Franken als **Fonds für ein Herrlibergerhaus** anzulegen! (Vielleicht könnte der farbige Fest-Ton-Film wieder einmal aufgeführt werden!?)
- Der Herrliberger **Erwin Stutz** holte zum 6. Mal ohne Unterbruch den Schweizermeistertitel im 50-km-Gehen (4 Std. 38 Minuten) und grüsste die Zürichsee-Zeitung mit einer Ansichtskarte von seiner Teilnahme an den Olympischen Spielen in Mexiko, nachdem er sich bereits 1964 für Tokyo qualifiziert hatte.
- Zur **Einweihung des Sportplatzes Langacker** spielte der Gemeinderat gegen die Schulpflege. Der Titel in der Zürichsee-Zeitung lautete: «Ais, zwäi, drüü, de Gmäindraat mues uf d Chnüü»! Präsident Peter Benz besiegelte die 2:7 Niederlage mit einem gekonnten Eigengoal und der spätere Gemeinderat Hans Freitag stürmte für die Schulpflege (rechts im Bild). Wie würde das Resultat heute lauten?

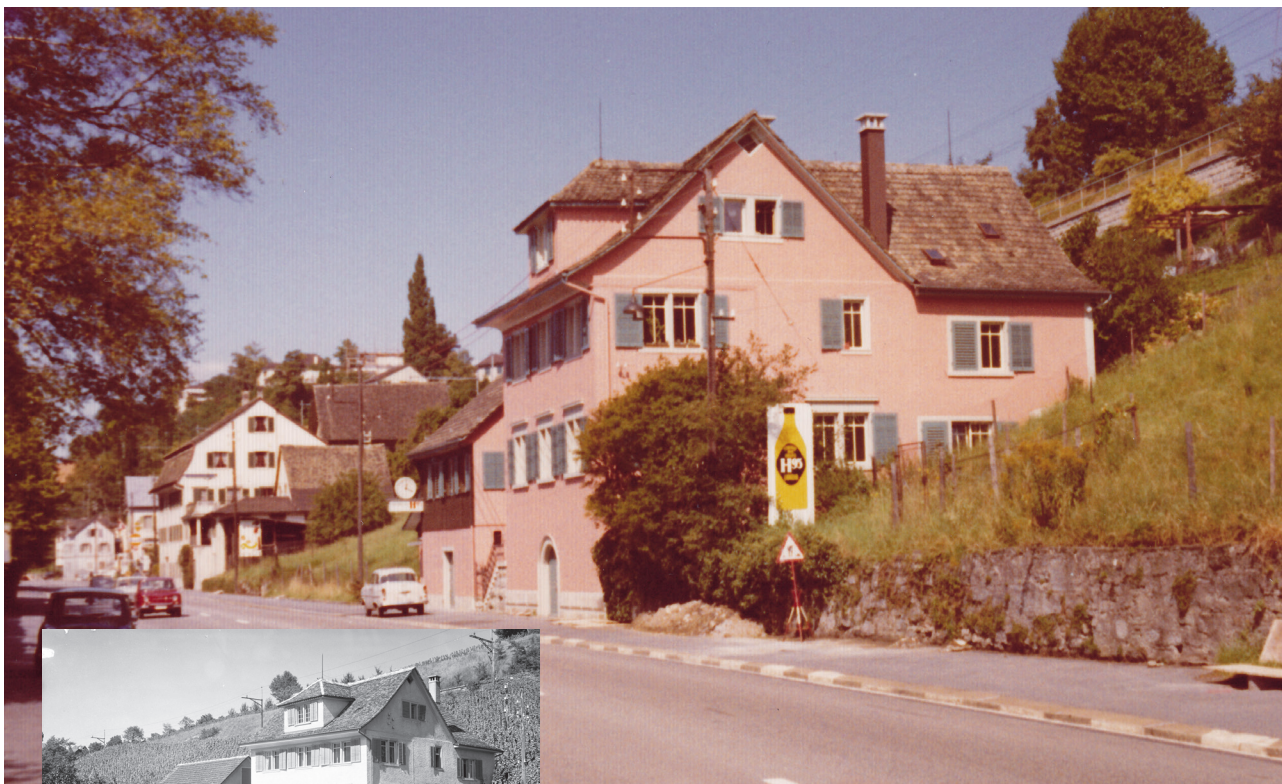


Pius Rüdüsüli, Gemeindeschreiber



Herrliberg Gestern - Heute (Folge 17)

Dank dem Fotografen Fritz Bopp (1888-1977) verfügt die Gemeinde über ein grosses Fotoarchiv. Es bleibt spannend, mit heute zu vergleichen und «10 kleine Unterschiede» zu entdecken.



Oben ist ausnahmsweise ein rund 50-jähriges Farbfoto von Fritz Bopp zu sehen und in der Mitte eine ältere Aufnahme, vermutlich etwa aus den Vierzigerjahren, wo der ganze Hang noch von Reben umgeben war. Es gibt ausser der neuen Überbauung zürichwärts wenig Unterschiede. Die oft beachtete Bahnhofsuhr ist erst auf der neuesten Aufnahme zu entdecken, während die auffällige H95 Werbung verschwunden und hinter dem Haus eine Tanne gewachsen ist. Das schöne und markante Gebäude Seestrasse 195 (im Vordergrund) wurde etwa 1650 erstellt.